

Kann man Giftstoffe einfach ausleiten?

Wie Sie schädliche Substanzen aus Ihrem Körper entfernen und so die Basis Ihrer Gesundheit stärken

Isabelle Agoston

Sind wir noch ganz sauber?

Sogar wenn wir täglich duschen, sind wir nicht wirklich sauber. Zumindest nicht innerlich. Und das, obwohl wir so viel dafür tun:

- Wir essen vermehrt basisch und fettarm,
- viele essen vegetarisch oder gar vegan,
- wir trinken viel und meiden Zucker,
- wir schlemmen nicht und verzichten – mehr oder weniger freiwillig.

Aber auch wenn wir uns noch so sehr anstrengen, weil wir ja wissen, dass eine gesunde Lebensweise das A und O eines vitalen, langen Lebens ist, können wir nicht verhindern, dass wir täglich mit einer unüberschaubaren Menge an Giftstoffen in Kontakt kommen. Und zwar sowohl zu Hause als auch am Arbeitsplatz, drinnen ebenso wie draußen:

Die **Luft**, die wir einatmen, ist mit unsichtbaren Schadstoffen besetzt, und unser **Trinkwasser** ist oftmals schadstoff- und hormonbelastet.

Der Nährstoffgehalt in unseren **Lebensmitteln** wird immer geringer, dafür enthält die Nahrung Zucker, wo man ihn nicht vermutet, außerdem Transfette, Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe und künstliche Vitamine.

Das **Fleisch** ist mit Medikamentenrückständen angereichert, weil die in Massentierhaltung gezüchteten Tiere vorbeugend mit Antibiotika behandelt werden. **Gemüse** ist mit Pestiziden und Fungiziden belastet.

Die **Medikamente**, die wir einnehmen, haben oft mehr schädliche Nebenwirkungen als Nutzen. Unsere **Hygieneartikel** enthalten Silikone und Mineralöl, der **Zahnpasta** ist Fluorid zugefügt.

Unsere **Kleidung** strotzt vor Chemie – und zwar umso mehr, je kostengünstiger sie hergestellt ist.

Außerdem sind wir unsichtbaren **Strahlungen** ausgesetzt (Elektromog usw.), und unsere **Zahnfüllungen** enthalten Schwermetalle.

Unser Körper leidet unter den Schadstoffen, denen wir ausgesetzt sind.

Unser Körper verkraftet die vielen Giftstoffe immer weniger – vor allem, weil die Zahl der belastenden Substanzen stetig zunimmt und dadurch im Körper eine Art Cocktail entsteht, dessen Wirkung schon lange keiner mehr überblickt: Wenn z.B. die Substanz xy *allein* noch keine Gesundheitsgefahr darstellt, kann sie in Kombination mit anderen bedenklichen Substanzen hochgefährlich sein.

Experten warnen seit Jahren vor den unüberschaubaren Folgen dieses Gift-Sammelsuriums, dem wir immer mehr ausgesetzt sind.

Viele Giftstoffe kann der Körper selbst nicht mehr entfernen, denn die Entgiftungsorgane sind entweder überlastet oder haben gegenüber bestimmten Stoffen ohnehin keine Chance, wie z.B. beim hochgiftigen Quecksilber.

Beim Abnehmen droht eine Selbstvergiftung.

Der Körper lagert problematische Substanzen, die er nicht ausscheiden kann, im Fett- und Bindegewebe ein, um das Blut sauber zu halten.

Durch diese Maßnahme macht der Körper Gift- und Schadstoffe unschädlich, denn solange sie gut "aufgeräumt" in den Zellen lagern und nicht in der Blutbahn zirkulieren, wirken sie nicht direkt toxisch auf den Organismus.

Wenn wir aber im Rahmen einer Diät oder Krankheit Fett abbauen, werden auch die im Fett eingelagerten „Mülldeponien“ aufgelöst und deren Inhalt ans Blut abgegeben. Es findet sozusagen eine Selbstvergiftung statt.

Da die im Körper gelagerten Giftstoffe vielfältige Beschwerden verursachen können, ist es wichtig, **sie gründlich zu entfernen**.

Dadurch werden die inneren Organe geschützt und in ihrer Funktion unterstützt, und auch bestehende Gesundheitsprobleme werden positiv beeinflusst.

Das kann einen sauer machen!

Auch wenn wir selbst nichts davon mitbekommen, wird zumindest unser Körper immer saurer:

Im Laufe unseres Lebens verschiebt sich unser pH-Wert aufgrund vieler äußerer und innerer Einflüsse und trotz starker Puffersysteme immer mehr in den sauren Bereich – eine Katastrophe für die meisten inneren Organe, die ihre Umgebung gerne neutral (pH-Wert 7), oder noch lieber basisch (pH-Wert 7,1 bis 8) hätten.

Da die für die Säure-Ausscheidung zuständigen Organe (Lunge, Niere, Darm, Haut) schnell an ihre Kapazitätsgrenzen kommen, muss die im Körper befindliche Säure irgendwie neutralisiert werden, um größeren Schaden abzuwenden. Dem Organismus bleibt nichts anderes übrig, als die Säuren mit wertvollen Mineralstoffen wie Magnesium, Natrium und Eisen zu koppeln und sie dadurch zu neutralisieren. Die so entstandenen Salze lagert der Körper in seiner Not im Bindegewebe ein, um den pH-Wert des Blutes einigermaßen im basischen Bereich zu halten.

Der Überlastung der Entgiftungsorgane und Übersäuerung des Organismus wirkt man am besten entgegen, indem man die inneren Organe effektiv entlastet.

Aus dem Inhalt:

- ◆ Ausleitung von Giftstoffen
- ◆ Unsere Entgiftungsorgane:
 - Der Dickdarm
 - Die Nieren
 - Die Leber
- ◆ Freie Radikale / Oxidativer Stress
- ◆ Zeolith Klinoptilolith – die Müllabfuhr in Ihrem Körper
- ◆ Qualitätsmerkmale

Beratung zur Entgiftung:

Globalis – Oase der Natur
Tel. 0941 – 39 96 707 | Fax: 39 96 704
email: info@globalis.ag | www.globalium.de
Medizinische Fachkräfte können ausführliches Studienmaterial anfordern.

Unsere Entgiftungsorgane

– mal ganz persönlich

Wissen Sie eigentlich, was Ihr Darm alles für Sie tut?

„Der Tod beginnt im Dickdarm!“ – das wusste schon Hippokrates vor fast 2500 Jahren.

Auch wenn der Darm mit seinen vielen Talenten von uns meist stiefmütterlich behandelt wird, ist er doch eines der wichtigsten inneren Organe: Mit einer Länge von ca. acht Metern, einer Gesamtoberfläche von 400 bis 500 Quadratmetern bei Erwachsenen und einem eigenen, unabhängigen Nervensystem ist er sehr groß und erfüllt wichtige Aufgaben:

- Er regelt die gesamte Verdauung,
- er ist an der Regulation des Wasserhaushaltes beteiligt,
- er ist mitverantwortlich für das Funktionieren des Immunsystems,
- nebenbei produziert er eine Menge wichtiger Hormone und Botenstoffe.

Die schlimmsten Gegner eines gesunden Darmmilieus sind Medikamente wie Antibiotika und Cortison sowie Schadstoffe in der Nahrung und Umweltgifte.

Klein, aber oho: Auch die Nieren sind faszinierend.

Die Nieren sind die Filterspezialisten im Körper: Je nach Lebensalter filtern sie 60–130 Milliliter Blut in der Minute.

Pro Tag sind das 86–180 Liter, die gefiltert und von Stoffwechsel-Endprodukten wie Harnsäure, Harnstoff, Kreatinin und giftigen Stoffen (z.B. aus Medikamenten und Nahrung) befreit werden.

Außerdem sind die Nieren wichtigste Regulatoren des Blutdrucks, sind beteiligt an der Regulation des Wasserhaushaltes und der Glukoneogenese, steuern den Säure-Basen-Haushalt und den Elektrolyt-Haushalt maßgeblich mit und produzieren wichtige Hormone.

Wenn die Nierenfunktion eingeschränkt ist oder gar ganz ausfällt, beeinträchtigt dies die Lebensqualität ganz erheblich.

Es ist daher wichtig, diese kleinen Organe zu schützen und zu entlasten, so gut es geht.

Unsere Leber – die braunrote Eminenz

Die Leber ist DAS Schaltorgan unseres Stoffwechsels und die größte Drüse unseres Körpers. Mächtig und braunrot ruht sie im rechten Oberbauch unter den Rippen.

Mit ihren hunderttausend Funktionseinheiten, die aus 300 Milliarden Zellen bestehen, ist sie das chemische „Großlabor“ und Hauptentgiftungsorgan des Körpers.

Ganz zentral im Blutkreislauf gelegen erfüllt sie lebenswichtige Aufgaben und treibt unseren Stoffwechsel an:

- Sie produziert die Gallenflüssigkeit,
- sie stellt essentielle Eiweißstoffe her (Albumine, Gerinnungsfaktoren),
- sie synthetisiert z.B. Cholesterin,
- sie verwertet und speichert Nahrungsbestandteile (Vitamine, Eisen, Glykogen, Fett, Blut),
- sie hat eine Abwehrfunktion,
- sie schützt die anderen Organe, den Blutkreislauf und den gesamten Organismus vor Giftstoffen, indem sie das vom Magen-Darm-Trakt über die Pfortader zu ihr gelangende Blut filtert und so verhindert, dass darin enthaltene Schadstoffe ungebunden im Blutkreislauf landen.

Das alles tut die Leber schweigend, denn sie selbst hat keine Nervenzellen und schmerzt daher nicht.

Ein Leben ohne Leber ist nicht möglich, aber zum Glück kann sie sich erstaunlich schnell und umfassend regenerieren.

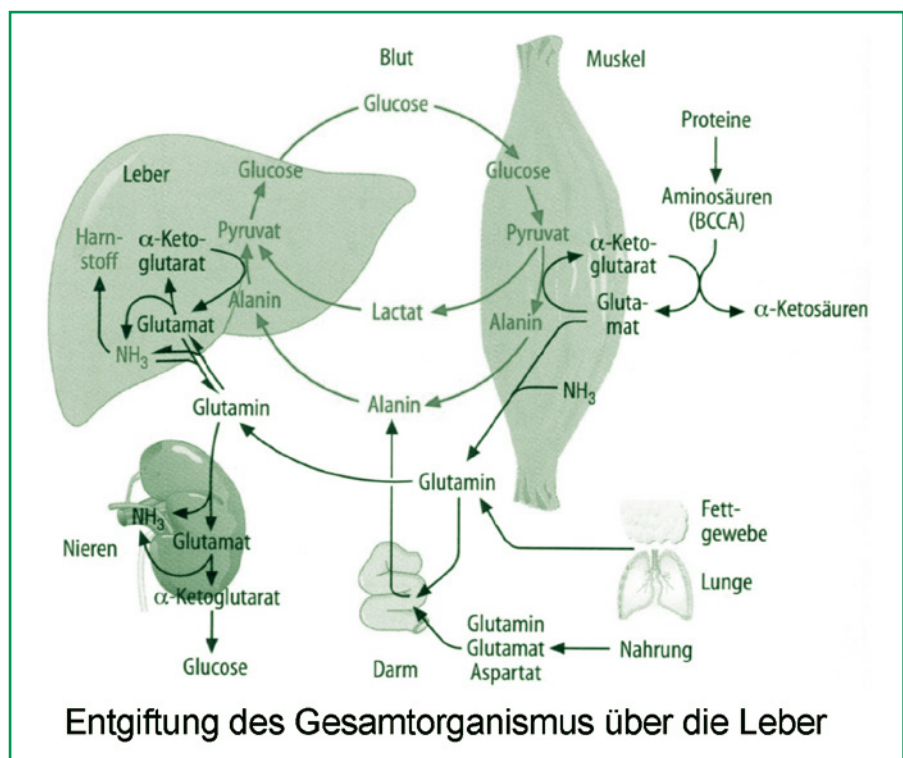
Einer für alle, alle für einen – zusammen sind sie stark!

Nur durch eine feinjustierte Zusammenarbeit aller Entgiftungsorgane ist der Organismus effektiv geschützt.

Fällt eines der Organe aus oder kann seine Funktionen nicht mehr in vollem Umfang wahrnehmen, kann es zu gesundheitlichen Einschränkungen kommen.

Aber schon eine permanente Überlastung, die die Organe nicht mehr selbst regulieren können, kann zu einem Funktionsausfall oder einer Einschränkung führen.

Es ist daher wichtig, Darm, Nieren und Leber durch natürliche Hilfsmittel zu entlasten. Denn wenn Giftstoffe bereits im Darm abgefangen und daran gehindert werden, überhaupt in den Körper einzudringen, bleibt wenigstens Leber und Nieren die zusätzliche Auseinandersetzung mit diesen Stoffen erspart.



Freie Radikale / Oxidativer Stress

Vermeiden Sie Stress - v.a. oxidativen Stress!

Oxidativer Stress wird verursacht durch ein übermäßiges Vorkommen von sog. *Freien Radikalen*. Dies sind äußerst reaktive Sauerstoffverbindungen, die permanent vom Körper selbst gebildet werden und sogar Teil der Immunabwehr sind.

Durch äußere Einflüsse wie Nahrung, Strahlung, Schadstoffe, Chemikalien, Stress, Alkohol, Medikamente, Elektrosmog etc., aber auch durch (chronische) Entzündungen kann die Anzahl Freier Radikaler zu hoch werden und den Organismus überlasten. Das körpereigene Puffersystem, das vor allem aus Enzymen besteht, aber auch aus Vitaminen und Mineralstoffen, die wir mit der Nahrung aufnehmen, kann diese Über-

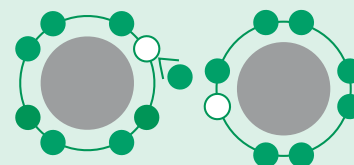
lastung ab einem gewissen Punkt nicht mehr ausreichend regulieren und Oxidativer Stress entsteht.

Ein Großteil der chronischen Krankheiten wird in einen direkten Zusammenhang mit Oxidativem Stress gebracht. Körpereigene Fette können z.B. durch oxidativen Stress so verändert werden, dass sie nicht mehr normal verstoffwechselt werden können. Sie werden dort abgelagert, wo niemand sie haben will – in den Gefäßwänden. In Kombination mit anderen Parametern kann das zu Arteriosklerose führen.

Auch Krankheiten wie Krebs oder Diabetes gehen mit oxidativem Stress einher. Die Frage nach Henne oder Ei ist hier jedoch nicht abschließend geklärt: Löst oxidativer Stress die Krankheit aus oder ist er eine *Folge* von ihr?

Doch ob gesund oder krank, es ist ratsam, die kritische Vermehrung von Freien Radikalen und die durch sie verursachten oxidativen Prozesse zu reduzieren.

Grafische Darstellung oxidativer Prozesse



defektes Molekül (Freies Radikal) angegriffenes Molekül

Freie Radikale ziehen von intakten Strukturen (hier ein Molekül) einzelne Elektronen ab. Die angegriffenen Moleküle oder Atome werden dadurch selbst zu Freien Radikalen. So wird eine kettenartige Radikalübertragungsreaktion ausgelöst.

Zeolith Klinoptilolith / Die "Müllabfuhr" in Ihrem Körper

Der Zeolith Klinoptilolith hilft, Ihre Organe zu entlasten und zu schützen.

Ein hochwirksames Mittel, Gift- und Schadstoffe genau dort abzufangen, wo sie vermehrt in den Körper eindringen, nämlich im Darm, ist Klinoptilolith. Klinoptilolith ist ein Vulkanmineral aus der Gruppe der Zeolithe und weist von allen Zeolithen die medizinisch relevantesten Eigenschaften auf.

Das Klinoptilolith-Molekül besitzt ein kristallines Gittergerüst, in dem die Spurenelemente Natrium, Magnesium, Kalzium, Kalium schwach gebunden sind.

Wenn der feinst vermahlene Klinoptilolith in Wasser aufgelöst und getrunken wird, geben die Moleküle im Darm die Spurenelemente an den Organismus ab.

An den frei gewordenen Bindungsstellen "sammeln" die Klinoptilolith-Moleküle wie eine Armada winziger Schwämme nun Giftstoffe auf, also freie Radikale, Blei, Quecksilber, Cadmium, Cäsium und Stoffwechsel-Abfallprodukte (z.B. Ammonium) und gehen mit diesen Stoffe feste Verbindungen ein.

Der Prozess läuft rein biophysikalisch ab – Klinoptilolith wird also nicht vom Körper aufgenommen, sondern voll-

ständig wieder ausgeschieden, angereichert mit den eingesammelten Schadstoffen.

Die Einnahme von Klinoptilolith verursacht keine zusätzliche Stoffwechsellastung oder Nebenwirkungen.

Klinoptilolith entlastet den gesamten Entgiftungsapparat.

Wenn die vom Darm ausgeschiedenen Schadstoffe direkt an Zeolith gebunden werden, wird der gesamte Entgiftungsapparat angekurbelt und entlastet zugleich.

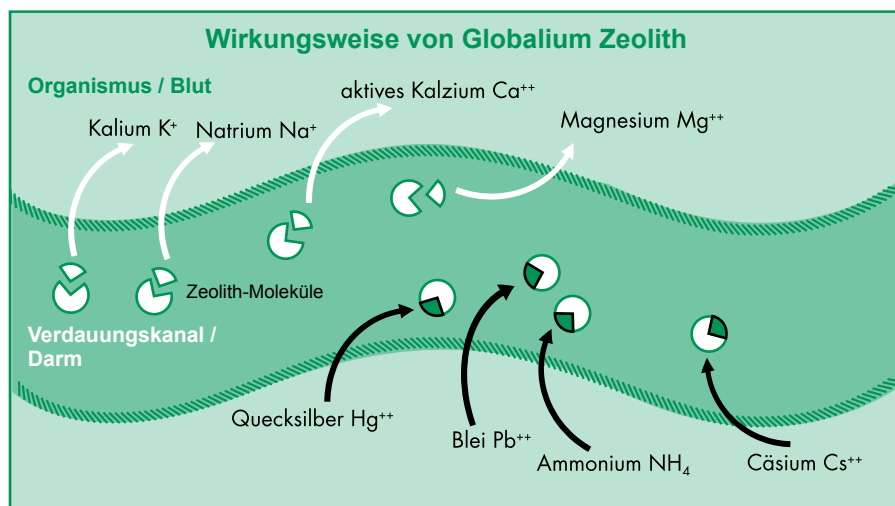
Denn wenn der Darm entlastet ist und dadurch wieder entgiftet kann, ist er in

der Lage, Leber und Nieren diese Arbeit abzunehmen, die sich vorher zurückstaute.

Klinoptilolith bringt also neuen Schwung in das Gesamtsystem der körpereigenen Entgiftungsorgane, die durch permanente Überlastung in ihren Funktionen eingeschränkt waren.

Klingt nach Zauberei – ist es aber nicht. Es handelt sich um reine Biophysik.

Daher wird Klinoptilolith auch bei chronischen Erkrankungen wie Krebs, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Problemen begleitend eingesetzt.



Zeolith Klinoptilolith – Verwenden Sie ein Medizinprodukt!

Nicht alle Zeolithe haben die gleichen Eigenschaften.

Qualitätskriterien von Zeolith

Weltweit gibt es mehrere Abbaugelände, in denen Zeolith gewonnen wird.

Meist genügt es nur für den technischen Gebrauch und bleibt weit hinter den hohen Qualitätsanforderungen für die orale Einnahme durch den Menschen zurück.

Nur in wenigen Abbaugelände kommt hochwertiges Zeolith in unbelasteter, für den Menschen wertvoller Form vor.

Nicht alle Zeolithe sind zur Einnahme geeignet!

Leider landet auch Zeolith auf dem Markt, das *nicht* auf eventuell enthaltene Schadstoffe überprüft wurde, das *nicht* für die orale Anwendung beim Menschen zugelassen wurde, bei dem *kein* Qualitätsmanagement die Sicherheit für den Anwender garantiert, und das über *keine* medizinische Zertifizierung verfügt.

Zeolith aus solchen Quellen kann mehr Schaden als Nutzen, denn etwaige Vorbelastungen des Naturstoffs bleiben unentdeckt.

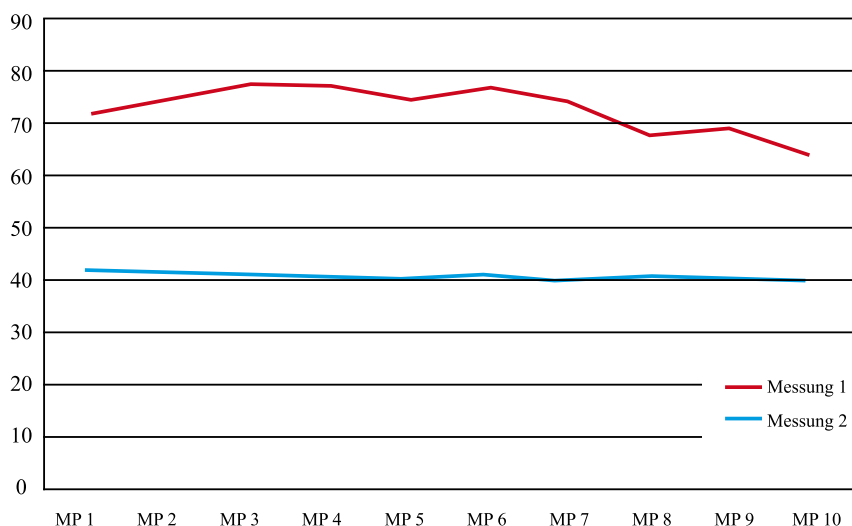
Sie wollen Zeolith kaufen? Hier auf müssen Sie achten:

Wenn Sie **Zeolith Klinoptilolith** für die innere Einnahme anwenden möchten, achten Sie darauf, dass es sich beim gewählten Produkt um ein **CE-zertifiziertes Medizinprodukt** handelt, damit gewährleistet ist, dass das Zeolith Ihren hohen Ansprüchen gerecht wird. Das Produkt sollte zu **100% aus Klinoptilolith** bestehen, idealerweise in **Violettglas** und luftdicht verpackt sein und **keine Beimischungen** anderer Stoffe aufweisen.

Die uns vorliegenden Forschungsergebnisse zu den beschriebenen Wirkmechanismen beruhen allein auf dem tribomechanisch und mittels Gegenstrahlmühlen aktivierten, natürlichen Klinoptilolith. Die Art des Aktivierungsverfahrens spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Empfehlenswert ist unter anderem z.B. Globalium Zeolith, denn es ist als Medizinprodukt zugelassen, in Deutschland bei der Informationsstelle für Arzneispezialitäten (IFA) gelistet und in jeder Apotheke rezeptfrei erhältlich unter PZN 10013765 und PZN 10013771.

Reduzierung der Schwermetall-Belastung um 98,55 %



Meridianmessungen per Aschoff-Test:

Durchschnittswerte von 10 Probanden unter Verwendung von Globalium Zeolith in Violettglas. waagrecht: Messpunkt 1-10; senkrecht: Hautwiderstand in kΩ

Rote Linie = Schwermetall-Belastung **vor** Anwendung von Globalium Zeolith. Blaue Linie = Schwermetall-Belastung **nach** der Anwendung: Die Belastung wird um rund 98,55 % kompensiert. (Der Idealwert bei vollständiger Kompensation liegt bei 40 kΩ)

Life-Test-Institut, Ulrich Arndt, 11/2012

Noch mehr Infos über das Zeolith Klinoptilolith

Für die orale Einnahme von Zeolith durch den Menschen sind die folgenden Qualitätskriterien entscheidend, da sie für Verträglichkeit, Wirkung und benötigte Einnahmemenge maßgeblich sind:

Aktivierungsverfahren: Tribomechanik und Gegenstrahlmühle machen den Unterschied:

Zeolithe, die nicht nach diesen beiden modernen und effektiven Verfahren aktiviert wurden, haben eine nutzbare innere Oberfläche von nur ca. 20 m²/g. Durch die speziellen Aktivierungsverfahren Tribomechanik und Gegenstrahl-Kollision kann die nutzbare innere Oberfläche auf bis zu 1000 m²/g erhöht werden. Dadurch konnte die zu empfehlende Einnahmemenge wesentlich reduziert werden. Die Partikelgrößen entsprechen optimal den menschlichen Bedürfnissen.

Zulassung als CE-zertifiziertes Medizinprodukt

Nur CE-zertifizierte Zeolithe sind für die orale Einnahme durch den Menschen zugelassen. Sie werden lückenlos auf Belastungen mit Schad- und Giftstoffen, Schwermetallen etc. überprüft. Die Produktion unterliegt strengen behördlichen Qualitätsmanagement-Vorgaben.

Wichtige Qualitätskriterien: Material, Siliziumgehalt & Verpackung

Für die orale Einnahme ist 100% reines Klinoptilolith das Mittel der Wahl.

Je höher der Siliziumgehalt ist, umso sicherer und wirksamer ist das Zeolith. Je geschützter das Zeolith verpackt ist, umso geringer ist die Gefahr einer Verunreinigung durch eindringende, belastende Stoffe.